Zusammenfassung und MANNA – Parascha EKEW

17. August 2022 – 20 Av 5782



□□□□□

Parascha EKEV (Deuteronomium 7:12 – 11:25)

Wieder einmal macht Mosche das Volk darauf aufmerksam, dass es gesegnet werden wird, wenn es sich an die Gebote und Verbote hält, aber wenn es hochmütig ist, wird es vernichtet werden.

Er erinnert an die Sünde des goldenen Kalbes und daran, dass der Ewige das Volk vernichten wollte. Mosche konnte den Zorn G'ttes besänftigen: Seid nicht starrköpfig, sondern dienet dem Ewigen mit ganzem Herzen und ganzer Seele.

Mosche wird nicht müde, alles Mögliche aus ihrer Geschichte zu erzählen, vor allem die Steine des Bundes, die er wiedergefunden, und die Güte G'ttes und die Wunder, die Er für das Volk getan hat, zu betonen.

Sie haben mit eigenen Augen gesehen, was G'tt den Ägyptern angetan hat, und betonen zum x-ten Mal, wie wichtig es ist, G'ttes Gebote und Verbote einzuhalten und nicht vom rechten Weg abzuweichen. Das Land, in das sie auswandern werden, wird mit Hilfe des Ewigen erobert werden; es ist ein Land, in dem Milch und Honig fließen, und eine Reihe anderer Ernteerzeugnisse.

Tiefergehende Erklärung

“Und er ließ euch Not und Hunger leiden und ließ euch das Manna essen….” (Dtn. 8:3).

Manna – Himmlisches Brot

In Exodus 16,14ff. lesen wir: *“Und am Morgen lag eine Tau-Schicht um das Heer. Und als der Tau verschwunden war, lag auf dem Grund der Wildnis etwas Feines, etwas Abgeschältes, fein wie Raureif auf dem Boden. Als die Kinder Israels es sahen, sagten sie zueinander: “Was ist das? Denn sie wussten nicht, was es war. Da sagte Mosche zu ihnen: ‘Das ist das Brot, das G’tt zur Nahrung gibt’… Wer viel gesammelt hatte, dem fehlte es nicht, und wer wenig gesammelt hatte, dem fehlte es nicht. Mosche sagte zu ihnen: “Bis zum nächsten Morgen wird nichts mehr übrig bleiben. Aber einige hörten nicht auf Mosche und ließen das Manna bis zum nächsten Morgen stehen, aber es krochen Würmer heraus und es stank.”*

Das Manna war weiß wie Koriandersamen und schmeckte wie Honigkuchen. Jeder durfte ein *Omer* (etwa zwei Kilogramm) sammeln und musste es innerhalb von vierundzwanzig Stunden verzehren. Sobald die Sonne darauf schien, begann es zu schmelzen. Am Freitag wurde eine doppelte Portion gesammelt, weil es am Schabbat kein Manna gab. Während der gesamten Wüstenwanderung, also 40 Jahre lang, aßen die Juden das Manna.

Bevor das Manna fiel, fegte ein Nordwind über den Wüstenboden. Dann fiel Regen und wusch es sauber. Dann fiel Tau, der durch den Wind gehärtet wurde, so dass er als Tafel für das Manna dienen konnte, das vom Himmel fiel. Dieses Manna war wiederum mit einer zweiten Schicht Tau bedeckt, um es vor Insekten und Ungeziefer zu schützen.

Das Manna hatte bemerkenswerte Eigenschaften. Am Anfang war es vergleichbar mit Astronautennahrung; Manna wurde vom Körper vollständig aufgenommen und produzierte keine Ausscheidungen. Erst als die Juden sündigten und sich über den Geschmack des Manna beschwerten, wurde das Manna zu normaler Speise.

Das Manna fiel jeden Tag, so dass die Juden es nicht transportieren mussten und es frisch genießen konnten. Weil sie es jeden Tag vom Himmel empfangen wurden, wandten sie ihre Herzen G’tt als Dank für ihr tägliches Brot zu (B.T. Joma 75b-76a).

Ohne besondere Wünsche und Bestellungen schmeckte das Manna wie Milch für die Kinder, wie Brot für die Erwachsenen, wie Honig für die Alten und wie Gerste in Öl und Honig für die Kranken. Das Manna hatte einen wunderbaren Duft; für die Frauen diente es auch als Parfüm und Schmuck.

Klage über Himmlische Speise

Doch die Juden blieben mit dem Manna unzufrieden. In der Literatur der Exegese werden verschiedene Gründe dafür genannt. Gerade weil sie immer auf diesen täglichen “Manna-Abwurf” angewiesen waren, fühlten sie sich unsicher. Jeden Tag mussten sich die Juden mit der Tatsache auseinandersetzen, dass sie vom Himmel abhängig waren.

Außerdem machte sich Langeweile breit. Das Manna hatte jeden Tag die gleiche weiße Farbe. Es stimmte zwar, dass man alles darin schmecken konnte, aber das Auge will auch mitessen. Man kann ein leckeres Steak schmecken, aber solange man es nicht sieht, vermindert sich der Geschmack. Die Juden wollten Nahrung zum Anfassen zu sich nehmen, und dies war die himmlische Nahrung nicht.

Religiöse Waagschale

Am schwierigsten zu verdauen war vielleicht die Tatsache, dass das Manna auch als religiöser Maßstab diente. Für die Zaddikim – fromme Menschen- fiel das Manna in “mundgerechten Stücken” in ihre Zelte. Die weniger guten Menschen mussten das Manna aus der Ferne holen und es mahlen und kochen. Das religiöse Niveau der Bewohner war sofort zu erkennen. An der Entfernung und der Art und Weise, wie das Manna fiel, konnte jeder erkennen, wie religiös sein Nachbar war.

Menge

Jede Familie erhielt das Manna entsprechend der Anzahl der Familienmitglieder. Auf diese Weise wurden viele Konflikte beigelegt. Als Mosche mit der Frage konfrontiert wurde, wer zu welchem Haushalt gehörte, konnte er anhand der Menge des Mannas erkennen, wie viele Menschen zu einem Haushalt und wie viele zu einem anderen gehörten.

Als viele Jahrhunderte später der Prophet Jeremia die Menschen aufforderte, mehr in der Thora zu lernen, antworteten sie, dass sie nicht wüssten, wie sie überleben sollten, wenn sie nur die Thora lernten. Der Prophet nahm dann den Krug mit Manna aus dem Tempel und erklärte der Menge, dass Manna die Nahrung ihrer Vorfahren war, als sie den ganzen Tag in der Wüste die Thora studierten. Er versprach ihnen, dass auch sie von G’tt unterstützt werden würden, wenn sie sich mehr dem Studium der Thora widmen würden.

Als es so aussah, als würde der Tempel zerstört werden, wurde der Krug mit dem Manna zusammen mit der Heiligen Lade und dem Salböl versteckt. In der messianischen Zeit wird der Prophet Elijahu all diese Dinge zurückbringen.

Nach dem Talmud (B.T. Chagiga 12b) wird das Manna in der Zeit des Maschiach (Messias) wieder Nahrung für die Gläubigen sein. Das Manna war geistige Nahrung und wird in geistigen Zeiten wiederkehren. In messianischen Zeiten wird es also keine Nahrungsmittelknappheit geben.